

Fasnacht auf der Autobahn

Fasnacht und Herbstmesse wurden abgesagt. Sind Massenveranstaltungen aus der Zeit gefallen?

Es wird geniest in meinem Bus. Gehustet. Gschnuuderet. Corona? Sommergrippe? Heuschnupfen? Was auch immer. Der Rotz muss raus. Hör- und spürbar. Nein, spürbar ist übertrieben. Aber: Weil ich leicht hypochondrisch veranlagt bin, stelle ich mir vor, wie die verseuchten Luftpartikel sich auf meiner Haut niederlassen. Trotz der Schutzmasken, die die Leute tragen. Und ab Montag im ÖV tragen müssen.

Zudem habe ich mir angewöhnt, dass ich bei jedem Nies-, Hust oder Schnäuzgeräusch reflexartig in den Innenrückspiegel schaue. Und was sehe ich da? Menschen, die in den Ellbogen niesen? Vergiss es. Ich sehe vor allem Menschen, die andere Menschen entsetzt anstarren

und auf Abstand gehen. Natürlich gibt es die wohlherzogenen Leute. Aber leider auch die anderen. Denen konnte selbst der BAG-Onkel die neuen Manieren nicht dauerhaft beibringen. Ex-Mister-Corona Daniel Koch hätte von mir aus länger im Amt bleiben und die Verhaltensregeln mantramässig vorbeten können. Und auch zeigen dürfen, wie man die Schutzmaske richtig trägt. Nicht ganz unwichtig, notabene. Meistens werden sie nämlich vor dem Einsteigen aus dem Hosensack gezerrt und völlig zerknittert halbbatzig vors Gesicht gespannt.

Und dann wird geniest, gehustet, gschnuuderet. Weit weg vom Ellbogen. Wenn das mal gut geht.

Erinnert ihr euch an den März? Erst die Fasnachts-Absage. Dann die Debatte über eine Sommerfasnacht. War natürlich alles unmöglich. Also haben wir uns gesagt: Freuen wir uns auf die Fasnacht 2021. Geht halt noch sooo lang.

Heute müssen wir fast schon sagen: Leider geht es nicht mehr sooo lang. Noch rund 230 Tage. Für die Baselbieter noch weniger, die feiern ja vor den Städtern. Corona frisst sich durch die Basler Agenda. Jetzt hat es auch «d Mäss» erwischt. Was passiert mit den Weihnachtsmärkten? Können sie stattfinden? Und wenn ja: Klingeling-Kampfkuscheln mit Schutzkonzept? O je, du fröhliche ... Und schon ist Fasnacht.

Vor einigen Tagen hatte ich mit meiner Clique ein Treffen. Mit Abstand und Desinfektionsmittel. Die Stimmung war verhalten optimistisch. Wir sind eine Gugge. Eine grosse. Macht die Sache nicht einfacher. Wir brauchen schon in normalen Zeiten die ganze Strasse, wenn wir marschieren. Mit Abstand und Schutzkonzept benötigen wir die Autobahn! Tambouren können unter der Larve ja zusätzlich ein Corona-Läärvli montieren. Was aber machen die Pfeifer und Bläser? Ruesse mit Schutzmaske?

Das wird knifflig. Und vor allem: Macht das alles noch Spass? Sind Massenveranstaltungen irgendwie aus der Zeit gefallen? Grübel, grübel und studier ...

Ich kurve gerade durch den Feierabendverkehr. In meinem Bus findet auch eine Massenveranstaltung statt. Es wird geplaudert, gelacht. Aber nicht geniest, nicht gehustet. Dann kitzelt es mich plötzlich in der Nase. Ich lasse meine Nasenflügel flattern und versuche mit sämtlichen Gesichtsmuskeln, den Ausbruch zu ... Hatschi!

Stille im Bus. Hundert Augenpaare starren mich durch den Rückspiegel an. Dann: allgemeines Aufatmen. Ich habe in den Ellbogen geniest.



Philipp Probst
Autor und
BVB-Chauffeur